

Kranken in einer Nacht sechsmal eine Hilfsleistung gethan habe¹.

Noch auffallender muss es erscheinen, dass die Quellen dem Konrad für einzelne Handlungen dieselben Beweggründe zuschreiben. Die Aussätzige, welche Elisabeth zu sich genommen hatte, sei von Konrad entfernt worden, weil er eine Ansteckung befürchtet habe², und die alten Dienerinnen habe er von ihr weggeschickt, um Elisabeth in der Entsagung zu fördern³.

Trotz dieser Uebereinstimmung zwischen den Dictis und der Epistola Conradi ist doch an eine Benutzung der letzteren für jene nicht zu denken. Die Gleichheit erklärt sich hinlänglich dadurch, dass die bezüglichen Nachrichten sowohl den Dienerinnen als dem Magister bekannt waren. Ueberhaupt scheint der Verfasser der Dicta von einer Epistola Conradi nichts zu wissen, da er von den einleitenden Schritten zur Kanonisation der Elisabeth nur die letzte Aufforderung des Papstes und den letzten Bericht erwähnt⁴.

Obgleich sich in den angeführten Fällen die Dicta mit dem Briefe Konrads decken, so zeigen sich doch auch Verschiedenheiten. Bevor aber über diese entschieden wird, soll der Inhalt der Dicta an sich selbst näher untersucht werden.

Ueber den Werth der grossen Anzahl von Wundern der Elisabeth, welche in den oben erwähnten Untersuchungen zu Tage kamen⁵, bedarf es keines Wortes. Nur danach könnte man wie bei allen ähnlichen Wunderberichten fragen, ob sie durch Selbsttäuschung oder durch Betrug entstanden sind. Aber auch unsere Quelle enthält mehrere Wunder der Elisabeth, die sogar nicht erst nach ihrem Tode, wie die in den angegebenen Protokollen verzeichneten⁶, sondern schon bei ihren Lebzeiten geschehen sein sollen. Bei der Theurung reichte die Gabe der Elisabeth, so viel oder so wenig sie auch darreichte, an jenem Tage für den Empfänger aus⁷. Die Spiel-

1) Mencke II, 2027 B: 'quendam puerulum scabiosum et monoculum una nocte sex vicibus ad requisita naturae deportabat'. 2024 C: 'Quendam . . . puerulum monoculum, totum scabiosum . . . ad requisita naturae saepius deportabat' (über beide Stellen vgl. S. 448) = W. p. 33, 26—31: 'puerum paraliticum (in der Krankheit des Kindes scheint sich Konrad gegenüber den zusammentreffenden Aussagen der Irmengard und der Elisabeth geirrt zu haben; zwei verschiedene Fälle liegen bei der sonstigen Uebereinstimmung der Berichte wohl nicht vor) . . . noctibus stratu suo . . . apponens . . . aliquando VI vicibus, quando et pluribus ad opus naturae propriis bracciis noctibus eum deportabat'. 2) M. 2023 B—C = W. p. 33, 37. 3) M. 2023 A—B (Hoc autem — adhaerere) = W. p. 33, 20—25. 4) M. II, 2007—2008. 5) Siehe S. 435 ff. 6) Ebd. 7) Mencke II, 2017 C: 'multis tantum dans singulis diebus, quantum necessitati opus erat, et quantumlibet ipsa dabat, divina providentia accipienti eo die sufficebat'.